

PROTOKOLL

der 4. ordentlichen Gemeindeversammlung Amsoldingen

Datum: Freitag, 27. November 2009

Zeit: 20.00 – 21.50 Uhr

Ort: Mehrzweckanlage Amsoldingen

Vorsitz: Esther Siegenthaler Gemeindepräsidentin

Protokoll: André Chevrolet Gemeindeschreiber

Entschuldigt: ---

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung und eröffnet sie.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler gibt bekannt, dass die Gemeindeversammlung ordentlich mittels Publikation im Thuner Amtsanzeiger vom 22. Oktober und 19. November 2009 bekannt gemacht wurde. Zudem wurde die Botschaft in Form des „Asudingers“ zur Versammlung in alle Haushaltungen zugestellt.

Eingangs der Versammlung ehrt die Gemeindepräsidentin Bettina Gugger, welche den Kulturpreis der Stadt Thun für ihr künstlerisches Schaffen „Poetry-Slam“ erhalten hat. Für den Titel eines Mannschaft-Schweizermeisters mit dem Rhönrad wird Corina Andrist geehrt. Sie ist persönlich anwesend. Die Versammlung würdigt die Ehrung mit einer warmen Akklamation.

Die Gemeindepräsidentin heisst die Jungbürger Corina Andrist, Christine Bruni, Mirjam Gottier, Emanuel Liechti und Lukas Schneiter herzlich willkommen. Sie erhalten den Jungbürgerbrief. Nicht anwesend sind Stefan Thomas Hubacher, Dario Josi und Robert Schneiter.

Frau Esther Siegenthaler macht auf den Stimmrechtsartikel in der Gemeindeordnung, Art. 19, aufmerksam. Schweizerinnen und Schweizer, welche nicht seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind nicht stimmberechtigt. Sie macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass Nichtstimmberechtigte separat Platz nehmen müssen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeindeschreiber André Chevrolet, nicht stimmberechtigt ist und an den Wahl- und Abstimmungen nicht teilnehmen darf. Das Gleiche gilt für die anwesenden Nichtstimmberechtigten

- Verwaltungsangestellte Isabel Rufener
- Journalist, Roman Wiedmer vom Thuner Tagblatt
- Gemeindepräsident Rolf Bolliger, Höfen

- Gemeinderätin Monika Wenger, Höfen
- Ehemalige Gemeinderätin von Amsoldingen, Isabel Glauser (Wegzug nach Thierachern)

Die Gemeindepräsidentin ist erfreut, die Vertreter der Gemeinde Höfen zu begrüssen, die tatkräftig an den zu beschliessenden Geschäften Traktandum Nr. 1 – 3 mitgearbeitet haben.

Auf Vorschlag der Präsidentin werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

Tisch 1	Stefan Affolter
Tisch 2	Robert Aeschlimann
Tisch 3	Kaspar Trachsel
Tisch 4	Lisa Meyes
Tisch 5 mit Gemeinderat	Beat Gottier

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und die Stimmzähler sind für ihr Amt einstimmig gewählt.

Die Stimmzähler melden 95 anwesende Stimmberechtigte. Im Stimmregisterverbal sind 600 Stimmberechtigte eingetragen.

Folgende Traktandenliste wird behandelt

1. Beschlussfassung über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des entsprechenden Vertrages.
2. Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen
3. a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)
b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben.
4. Aufhebung des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. März 2009:
a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages
b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.
5. Kenntnisnahme des Finanzplans 2010 - 2014
6. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2010
7. Genehmigung der Änderung von Art. 16 des Abfallreglements
8. Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“
9. Neu- und Wiederwahlen für die Legislatur 2010 - 2013:
a. Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)
b. Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates
c. Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010.
d. Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission
e. Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle
10. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Traktandenliste. Auf die Frage der Gemeindepräsidentin, ob die Reihenfolge der Traktandenliste abgeändert werden soll, werden keine Anträge gestellt. Somit behandelt die Versammlung die traktandierten Geschäfte in der publizierten Reihenfolge.

Die Gemeindepräsidentin verliert den Antrag der Ortspartei, der SVP Amsoldingen.

Die Gemeindepräsidentin fährt fort mit den traktandierten Geschäften.

Traktandum Nr. 1

14	1	Organisation
	1.1200	Gemeindeautonomie
	5	Erziehung
	5.200	Primarschule

Beschlussfassung über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des entsprechenden Vertrages.

Fusion der Schulen Höfen und Amsoldingen

In Höfen sind die Kinderzahlen stark rückgängig. In der Gemeinde Amsoldingen besteht eine ähnliche Problematik. Kürzungen von Lektionen mit anstehenden Klassenschliessungen und damit verbunden eine verminderte Unterrichtsqualität sind die Folge. Durch die geplante Fusion der beiden Schulen kann eine Zusammenlegung der beiden heute in Höfen geführten Klassen (1. - 6. Klasse) und der Rückgang des Kindergartenpensums in Amsoldingen verhindert werden. Zusammen können in absehbarer Zukunft konstante Klassen (Mehrjahrgangsklassen bis max. 3 Klassen) sowie voraussichtlich wieder ein Vollzeitkindergarten geführt werden. Das oberste Ziel besteht in der Gewährleistung einer hohen Unterrichtsqualität.

Im **Konzept über die Schulfusion der beiden Schulen Amsoldingen und Höfen** (Download Homepage Amsoldingen www.amsoldingen.ch) sind die Beweggründe, die Ziele und wichtigsten Inhalte der gemeinsamen Schule festgehalten. Basierend auf diesem Konzept regelt der **Vertrag über die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen** die Zusammenarbeit. Auf Grund der Schulfusion müssen in beiden Gemeinden die Gemeindereglemente bezüglich der Schulkommission angepasst werden. Alle bestehenden Reglemente in Zusammenhang mit der Schule müssen aufgehoben werden, damit der Vertrag für die Schulfusion in Kraft treten kann.

Wichtigste Inhalte der gemeinsamen Schule:

- Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Bauten, Anlagen und Einrichtungen) in beiden Dörfern (jede Gemeinde trägt die betriebsnotwendigen Kosten selbst)
- Flexible Einteilung der Schüler auf beide Schulhäuser
- Gemeinsame Schulleitung und ein Kollegium der Lehrpersonen

- Eine Schulkommission (3 Mitglieder pro Gemeinde)
- Organisation und Finanzierung der notwendigen Schülertransporte sind Aufgabe der Schule / Gemeinde (mit Kantonsbeitrag nach geltenden Bestimmungen)
- Sitzgemeinde ist Amsoldingen

Der Gemeinderat und die Primarschulkommission Amsoldingen beantragen gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen wird beschlossen und der Gemeinderat wird ermächtigt, den entsprechenden Vertrag abzuschliessen.

Die Gemeindepräsidentin gibt vor der Diskussion das Wort dem Präsidenten der Primarschulkommission Bruno Ruchti:

Bruno Ruchti erklärt den Sachverhalt unterstützt mit einer Power-Point-Präsentation. Sie beinhaltet die Information über die bisherigen geführten Informationen, die Beweggründe für Amsoldingen zur gemeinsamen Schule, Ziele der gemeinsamen Schule, die wichtigsten Inhalte und die Konsequenzen bei Ablehnung der Schulfusion.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Ein Versammlungsteilnehmer möchte wissen, wieso sich die Schulkommission mit gerader Zahl zusammensetzt. Bruno Ruchti kann die Frage beantworten. Das Präsidium wird von der Gemeinde Amsoldingen gestellt.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr gegen eine Gegenstimme:

Die Fusion der Schulen Amsoldingen und Höfen wird genehmigt und der Gemeinderat ermächtigt den Abschluss des entsprechenden Vertrages vorzunehmen.

Traktandum Nr. 2

15	1	Organisation
	1.10	Reglemente
	1.10.10	Gemeindeordnung Amsoldingen

Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen

Mit der Schulfusion wird die Gemeinde Amsoldingen zur Sitzgemeinde. Es handelt sich bei der Schulkommission um eine Kommission der Gemeinde Amsoldingen, die ausschliesslich in der Gemeindeordnung von Amsoldingen zu regeln ist. Die Änderung der Schulkommission in der Gemeindeordnung von Amsoldingen, neu: „Schulkommission Amsoldingen/Höfen“ betrifft Anhang I. Es musste eine Neufassung vorgenommen werden. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR hat am 11. September 2009 die Vorprüfung vorgenommen und hat aus gemeinderechtlicher Sicht keine Bemerkungen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen, wird genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und kann sie sodann schliessen, da sie nicht verlangt wird.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

Die Änderung der Gemeindeordnung, Anhang I, Neufassung der Schulkommission Amsoldingen/Höfen, wird genehmigt.

Traktandum Nr. 3

16	1	Organisation
	1.10	Reglemente
	1.1200	Gemeindeautonomie
	1.700	Personal

- a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)
- b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben
-

a. Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG)

Nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss vom März 2009 hat sich eine rasante Entwicklung fortgesetzt. Die Einwohnergemeinde Oberstocken ist an die Gemeinden Höfen und Amsoldingen getreten, ob man bereit sei, die Gemeindeverwaltung zu übernehmen. Teilzeitstellen und der Druck nach Fachleuten ergab, dass die Gemeinde Oberstocken ihre Verwaltung nicht mehr besetzen konnte. Seit Sommer haben die bisherigen Angestellten der Gemeinde Amsoldingen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegenüber der angestammten Arbeitgeberschaft Amsoldingen, Arbeiten für die Gemeinde Oberstocken verrichtet. Bei der Gemeinde Höfen hat sich die Situation ebenfalls verändert, indem der Wunsch aufgekommen ist, auch für die Gemeinde Höfen alle Arbeiten zu übernehmen und den bisherigen Finanzverwalter Martin Strauss in den Dienst der Gemeinde Amsoldingen per 01. Januar 2010 zu übernehmen.

Diese neue Situation ermöglicht nun die Chance, Amsoldingen als Sitzgemeinde und Dienstleister ins Zentrum zu stellen.

Die beiden Gemeinden Höfen und Oberstocken werden an ihren Gemeindeversammlungen die Auslagerung der Verwaltung beschliessen lassen.

Im ausgearbeiteten Vertrag zur Übertragung der Aufgaben der Gemeindeverwaltung Höfen und Oberstocken an die Einwohnergemeinde Amsoldingen sind alle Bereiche geregelt. Die Gemeinde Amsoldingen erhält als Pauschalentschädigung für die ersten beiden Jahre von den Anschlussgemeinden eine Jahresentschädigung von je CHF 115'000.00.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Gemeinderat wird zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG) ermächtigt.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und kann sie sodann schliessen, da sie nicht genutzt wird.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

Der Gemeinderat wird zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken verbunden mit der Übernahme derer Gemeindeverwaltungsarbeiten im Sinne von Art. 62 Gemeindegesetz (GG) ermächtigt.

b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben.

Mit der Übernahme der neuen Aufgaben gemäss lit. a sind auch die im Jahre 2007 durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Stellenprozente von 170 % nicht mehr angepasst. Gemäss der gültigen Rechtsordnung, der Gemeindeordnung Amsoldingen, müsste eine Änderung der Finanzausgaben Personal grundsätzlich nur über den Finanzweg erfolgen. Da der Gemeinderat aber die Transparenz hoch hält, möchte er die Beschlussfassung vom Souverän vornehmen lassen.

Der Rat beantragt eine Stellenprozentenerhöhung von 170 % auf 400 %. Wie kommt er zu diesem Schluss?

Die Gemeinde Oberstocken hatte bis anhin 100 Stellenprozente

Die Gemeinde Höfen hatte bis anhin 118 Stellenprozente

Die Gemeinde Amsoldingen hatte bis anhin 170 Stellenprozente

Zusätzlich wird eine Lernende im 1. Lehrjahr beschäftigt 10 Stellenprozente

Wie schon in Traktandum 3 a) erwähnt, erfolgt von den beiden Anschlussgemeinden eine Entschädigung an die Gemeinde Amsoldingen von Total CHF 230'000.00. Der Gemeinde Amsoldingen verbleibt ein Netto-Ertrag für die Federführung als Sitzgemeinde.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben wird genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und schliesst sie sodann, da sie nicht verlangt wird.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

Die Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 400 % aufgrund der neuen Aufgaben wird genehmigt.

Traktandum Nr. 4

17 1 Organisation

Aufhebung des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. März 2009:

- a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages**
 - b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.**
-

Sollte die Gemeindeversammlung Traktandum Nr. 3 zustimmen

beantragt der Gemeinderat Amsoldingen gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. März 2009 wird aufgehoben:

- a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages**
- b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.**

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und schliesst sie sodann, da sie nicht genutzt wird.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

Der Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. März 2009 wird aufgehoben:

- a. Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen; Ermächtigung an den Gemeinderat zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages**
- b. Genehmigung der Stellenprozentaufstockung der Gemeindeverwaltung auf 250 % aufgrund des Zusammenarbeits- und Dienstleistungsauftrages mit der Einwohnergemeinde Höfen.**

Traktandum Nr. 5

18	8	Finanzen
	8.100	Voranschlag
	8.112	Finanzplan

Kenntnisnahme des Finanzplans 2010 - 2014

FINANZPLANUNG 2010 - 2014

Der Finanzplan soll der Gemeinde als finanzpolitisches Informations- und Arbeitsinstrument dienen. Seine Hauptaufgabe ist es, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Die Finanzplanung ist rollend nachzuführen. Der vorliegende Finanzplan wurde durch Herrn M. Widmer, dipl. Finanzverwalter von der Firma Finances Publiques AG erstellt.

Prognosegrundlagen

Als Basis für die Prognosen dienten die Zahlen des aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeiteten Voranschlages des Jahres 2009. Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der kant. Planungsgruppe und der kant. Finanzverwaltung.

FILAG: Mittels den vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungsgrundlagen wurden die Abgaben an den Kanton aus dem FILAG errechnet und unverändert in den Plan übernommen. Die Finanzplanungshilfe basiert auf der per Ende Juni 2009 abgeschlossenen Detailbudgetierung des Kantons. Die Auswirkungen der laufenden Steuergesetzrevision sowie die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind berücksichtigt.

Die Lastenausgleichsbeiträge in den Bereichen Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und öffentlicher Verkehr werden bis ins Jahr 2014 massiv ansteigen. Höhere Ansätze pro Einwohner und die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen diesen Anstieg.

Investitionen

In den Jahren 2010 - 2014 sind im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von total Fr. 862'000.-- vorgesehen (ohne Spezialfinanzierungen). Das durchschnittliche Investitionsvolumen der Planperiode beträgt rund Fr. 170'000.-- pro Jahr, wobei allerdings mit der Sanierung der Gebäudehülle Gemeindehaus und etlichen kleineren Projekten die grösste Tranche im Jahr 2010 vorgesehen ist.

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Finanzplan 2010 – 2014, welcher von Rat Paul Gasser kommentiert wird.

Ein Versammlungsteilnehmer stellt fest, dass beim seinerzeitigen Kreditbeschluss von CHF 70'000.00 für den Umbau der Liegenschaft Alte Post in die neue Verwaltung gesagt wurde, es sei danach mit keinen zusätzlichen Investitionen zu rechnen.

Rat Thomas Peter gibt Auskunft, dass es sich bei den geplanten Investitionen um Bereiche der Wärmedämmung gehe wie Fenster zu ersetzen und die Gebäudehülle zu sanieren. Zudem sind noch Beiträge vom „Klimarappen“ zu erwarten. Ein Votant fügt an, dass der Beitrag nur noch bis Ende Jahr gesprochen werde. Rat Peter ist dies bewusst. Das Baubewilligungsverfahren wird demnächst gestartet.

Traktandum Nr. 6

19	8	Finanzen
	8.100	Voranschlag
	8.111	Jahresvoranschlag

Genehmigung des Jahresvoranschlags 2010

Vorbericht zum Voranschlag 2010

1. Einleitung

Der Voranschlag 2010 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2008, dem Voranschlag 2009 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Ressorts, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen zusammengestellt. Der Voranschlag wird, nebst der per 01.01.2009 in Kraft getretenen Steuergesetzrevision und der damit verbundenen Anpassungen des Finanzausgleiches, durch die Neuausrichtung der Verwaltung nach dem Zusammengehen mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken sowie dem Zusammenschluss der Schulen von Amsoldingen und Höfen, geprägt. Die im Voranschlag mit ******gekennzeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.

Die Beiträge an die Lastenverteilungssysteme des Kantons (Lehrergehälter, EL, Sozialwesen etc.) sowie die Berechnung des Steuerertrages und des Beitrags aus dem Finanzausgleich basieren auf der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe.

Der Voranschlag 2010 basiert auf folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.7
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

Abwassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--
	Grundgebühr Gewerbe:	
	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.--
	- über 1'000 m3	Fr. 300.--
	Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3
	Regenabwassergebühr:	
	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.--
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.--
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.--

Wassergebühren	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--
	Grundgebühr Gewerbe:	
	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.--
	- über 1'000 m3	Fr. 350.--
	Verbrauchsgebühr:	
	- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3
	- für alle weiteren m3	Fr. --.65 /m3

Abfallgebühren	Grundgebühren:	
	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.--
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.--
	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.--
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.--
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.--

2. Ergebnis der Laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2010 zeigt folgendes Gesamtergebnis:

Gesamtaufwand	2'973'550.00
Gesamtertrag	2'971'395.00
Aufwandüberschuss	2'155.00

3. Bericht zur Laufenden Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	559'750	277'300	364'800	78'800	346'442.70	29'205.70
Nettoaufwand		282'450		286'600		317'237.00

Der Netto-Aufwand bewegt sich in etwa im Rahmen des Voranschlags 2009. Nachstehend wird in den einzelnen Funktionen detaillierter darauf eingegangen.

011 Legislative

Keine speziellen Bemerkungen.

012 Exekutive

Sitzungsgelder, Entschädigungen und Spesen wurden nach der Reduktion auf fünf Ratsmitglieder um Fr. 5'800.00 tiefer veranschlagt als im Budget fürs laufende Jahr. Der Ratskredit ist mit Fr. 5'000.00 unverändert übernommen worden.

029 Allgemeine Verwaltung

Die Führung der Gemeindeverwaltungen für drei Gemeinden (Amsoldingen, Höfen und Oberstocken) mit dem dafür notwendigen Personalpool auf der Sitzgemeinde Amsoldingen hat höhere Personalkosten von insgesamt Fr. 208'800.00 zur Folge, andererseits fließen davon von den Vertragsgemeinden Höfen und Oberstocken Fr.230'000.00 an Verwaltungsent-schädigungen zurück. Bei den übrigen Ausgabenpositionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2009. Der Netto-Aufwand der Funktion 029/Allgemeine Verwaltung ist gegenüber dem Voranschlag 2009 prak-tisch unverändert und liegt unter den Kosten im Jahr 2008.

090 Verwaltungsliegenschaften

Nach der am 11.05.2009 durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Übernahme des alten Postgebäudes vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen und der anschliessenden Integration der Gemeindeverwaltung im Erdgeschoss wurde dies mit dem Übergang von der Funktion 942 in die Funktion 090 im Rahmen des Voranschlages auch buchhalterisch nachvollzogen. Bei den Besoldungen wurden gegenüber dem Voranschlag 2009 Fr. 10'000 mehr an Abwertschädigungen eingestellt. Andererseits fällt die im 2009 vorgesehene Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 11'000 weg. Durch den Wegfall der Mieten für die nun durch die Verwaltung besetzte Wohnung und derjenigen für die Kühlfächer reduziert sich der Ertrag um Fr. 32'000.00.

1 Öffentliche Sicherheit

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
84'200	81'500	86'620	71'300	99'030.25	94'257.80
	2'700		15'320		4'772.45

Die Differenz zum Budget 2009 ergibt sich aus dem Wegfall des Neuvermessungsbeitrags an den Kanton in der Funktion 100/Mass und Gewicht.

100 Mass und Gewicht

Der im Voranschlag 2009 vorgesehene Neuvermessungsbeitrag von fr. 11'500 an den Kanton fällt weg, ansonst ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen.

101 Übrige Rechtspflege

Enthalten sie die Auslagen und Einnahmen für Gebühren der Einwohnerkontrolle und Bauwesen mit einem Nettoertrag von Fr. 7'100. Keine wesentliche Abweichung zu Budget und Vorjahr.

140 Feuerwehr

Die Funktion 140/Feuerwehr schliesst ausgeglichen ab, es ist eine Einlage von Fr. 3'800 in die entsprechende Spezialfinanzierung veranschlagt.

160 Zivilschutz

Die Funktion 160/Zivilschutz schliesst ebenfalls ausgeglichen ab, es ist eine Entnahme von Fr. 7'500 aus der entsprechenden Spezialfinanzierung (Zivilschutzfonds) vorgesehen.

2 Bildung

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
730'400	60'795	674'650	17'560	706'013.85	18'515.00
	669'605		657'090		687'498.85

Der Zusammenschluss der beiden Schulen von Amsoldingen und Höfen ist im Voranschlag berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schulgelder aus Höfen ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2009 beim Kindergarten und der Primarstufe keine wesentlichen Veränderungen. Der Mehraufwand von Fr. 31'500 ergibt sich bei der Sekundarstufe. Durch Minderaufwendungen und durch Mehrertrag (Bürovermietung an Spitex Stockhorn) von Fr. 11'000 bei der Mehrzweckhalle kann der Mehraufwand teilweise aufgefangen werden.

200 Kindergarten

Budgetiert sind hier die Ausgaben von Fr. 21'600 für die Zeit vom 01.01. – 31.07.2010 für Amsoldingen allein.

201 Kindergarten Amsoldingen-Höfen

Die neue Funktion umfasst die Zeit vom 01.08. – 31.12.2010 für den Kindergarten Amsoldingen-Höfen mit Ausgaben von Fr. 15'650 und Einnahmen (Schulgelder) von 5'200.

210 Primarschule

Veranschlagt sind hier die Ausgaben von Fr. 134'350 und die Einnahmen von Fr. 3'535 für die Zeit vom 01.01. – 31.07.2010 für Amsoldingen allein.

211 Primarschule Amsoldingen-Höfen

In der neuen Funktion sind die Ausgaben von Fr. 101'000 und die Einnahmen (Schulgelder) von Fr. 30'400 für die zusammengefasste Primarstufe Amsoldingen Höfen veranschlagt.

212 Oberstufenschule

Die Schülerzahlen sind in etwa gleich geblieben. Zurückzuführen auf hohe Unterhaltskosten von über 100'000.00 am und ums Sekundarschulhaus Thierachern-Egg im 2010, ergibt sich eine Mehrbelastung von Fr. 31'500 an Schulkosten an die Oberstufenschule Thierachern.

214 Musikschulen

Für die Musikschulen wurden wie im Vorjahr Fr. 31'000 gemäss der Budgetmeldung eingestellt.

217 Primarschulhaus

Der Nettoaufwand von Fr. 39'840 bewegt sich in etwa im Rahmen des letztjährigen Voranschlages.

218 Mehrzweckhalle

Minderausgaben von Fr. von Fr. 4'300 und Mehrerträge (Bürovermietung an Spitex Stockhorn) von Fr. 6'400 ergeben die Verbesserung von 10'700 gegenüber dem Voranschlag 2009.

220 Kleinklassen

Wie im Vorjahr sind für Sonderschulen und Integrationsklassen Fr. 7'000 budgetiert.

3 Kultur und Freizeit

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
12'700	8'000	13'600	7'000	10'538.10	8'625.00
	4'700		6'600		1'913.10

309 Übrige Kulturförderung

Betrieb und Unterhalt Hohle ist gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 2'500.00 veranschlagt. Bei den übrigen Positionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

4 Gesundheit

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
261'500		213'800		198'127.17	
	261'500		213'800		198'127.17

Für die Defizitdeckung von Spitex Stockhorn wurden Fr. 258'500 in den Voranschlag übernommen, d. h. Fr- 48'500 mehr als im Vorjahr. Das Defizit wird aber via Lastenverteilung Soziales zurückerstattet (Rubrik 587.451.01).

5 Soziale Wohlfahrt

Nettoaufwand

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
544'900	258'500	508'900	211'300	574'007.05	195'069.67
	286'400		297'600		378'937.38

Infolge Neuregelung der Lastenverteilung mit dem Kanton fallen die Gemeindeanteile an die AHV und die IV ab 2009 weg. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, steigt andererseits die Belastung durch EL und Sozialhilfe. Neu kommt ab 2010 der Anteil an die LV Familienzulagen FAMZU dazu.

Beitrag	2010	2009	2008	2007
AHV	0	0	69'000	49'954
IV	0	0	81'000	45'305
EL	174'400	163'400	130'000	119'665
Sozialhilfe (Kanton)	340'000	331'000	305'000	298'630
Familienzulagen	11'500	0	0	0

Der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2009 fällt Fr. 11'200 tiefer aus, zurückzuführen ist dies auf die höhere Rückerstattung des in der vorstehenden der Rubrik 440.365.1 belasteten, höheren Defizits von Spitex Stockhorn.

585 Inkassohilfe Alimente

Voraussichtlichen sind keine Leistungen zu erwarten. Allenfalls trotzdem anfallende Leistungen können in die Lastenverteilung Sozialhilfe des Kantons übernommen werden.

6 Verkehr

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Nettoaufwand	150'800	52'100	140'500	51'000	147'232.80	51'869.90
		98'700		89'500		95'362.90

620 Gemeindestrassennetz

Für den Unterhalt des Gemeindestrassennetzes wurden Fr. 9'000 mehr eingesetzt als im Vorjahr, enthalten im Unterhaltsbudget ist ebenfalls ein Betrag von Fr. 6'000 für die Beleuchtung des Lindenweges. Der Unterhalt fürs Gemeindefahrzeug konnte dagegen um 3'000 zurückgenommen werden. Im weiteren kann mit einem um Fr. 2'000 höheren Beitrag des Kantons an die Strassenbeleuchtung gerechnet werden.

650 Regionalverkehr

Der öV-Beitrag an den Kanton steigt um Fr. 3'300 auf total Fr. 57'300. Enthalten ist wiederum der Kauf einer Gemeindetagekarte, Aufwand und Ertrag hiefür halten sich in etwa die Waage.

7 Umwelt und Raumordnung

	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Nettoaufwand	473'500	449'500	426'100	393'600	469'856.35	434'361.85
		24'000		32'500		35'494.50

Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab, der Netto-Aufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag von Fr. 21'500 an den Begräbnisbezirk Amsoldingen-Höfen-Zwieselberg.

700 Wasserversorgung

Der Gebührenertrag ist wie im Vorjahr mit Fr. 140'000 veranschlagt, er beruht auf unveränderten Gebührenansätzen. Aufwand und Ertrag halten sich in etwa die Waage, die Entnahme von Fr. 6'200 aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich kann bei einem Bestand von Fr. 127'900 auf diesem Konto problemlos verkräftet werden. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden die vorgeschriebenen Fr. 50'000 eingelegt.

710 Abwasserbeseitigung

Die Gebühren bleiben ebenfalls unverändert. Die Gebühreneinnahmen sind inkl. Regenwassergebühr mit Fr. 102'000.- budgetiert und decken den Aufwand weitgehend. In die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich können voraussichtlich Fr. 4'850 eingelegt werden, was dieses Reserve-Konto auf ca. 49'000 anwachsen liesse. Vorgesehen ist die vollständige Abschreibung der geplanten Investitionen von Fr. 100'000 via Spezialfinanzierung Werterhalt, andererseits würden in diese die obligatorische Einlage von Fr. 48'000 erfolgen.

720 Abfallbeseitigung

Bei gleichbleibenden Gebührenansätzen bewegen sich Aufwendungen und Erträge von Fr. 90'000 ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Mit dem kleinen Überschuss von Fr. 2'700 kann der aus dem Jahre 2007 stammende Vorschuss für Spezialfinanzierungen vollständig getilgt werden.

740 Friedhof

Der Beitrag an den Begräbnisbezirk beträgt Fr. 21'500, Fr. 8500 weniger als fürs 2009 vorgesehen (Auflösung von Reserven/Eigenmitteln).

790 Raumplanung

Die Beiträge an Institutionen (TIP etc.) bleiben mit Fr. 2'500 unverändert.

8 Volkswirtschaft

Nettoertrag

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
1'900	30'000	1'900	35'000	1'188.40	31'027.00
28'100		33'100		29'838.60	

800 Landwirtschaft

Der Aufwand ist mit Fr. 1'900 im Rahmen des letztjährigen Voranschlages übernommen worden.

860 Elektrizität

An Konzessionsgebühren der BKW Energie AG wurden Fr. 30'000 veranschlagt.

9 Finanzen und Steuern

Nettoertrag

Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
153'900	1'753'700	80'300	1'590'600	95'264.55	1'695'823.85
1'599'800		1'510'300		1'600'559.30	

Steuererträge und Leistungen aus dem Finanzausgleich wurden auf Grund der Erfahrungszahlung und mittels der Berechnungshilfe des Kantons berechnet. Auf Grund der Wirtschaftslage wurde fürs 2010 mit einem Nullwachstum gerechnet, wie dies von der Kantonalen Planungsgruppe Bern empfohlen wird. Für Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde ist ein Betrag von Fr. 100'000 in den Voranschlag aufgenommen worden.

Einkommenssteuern natürliche Personen

Die budgetierten Einkommenssteuern basieren wie bisher auf einer Steueranlage von 1.7. Die veranschlagten Einkommenssteuern sind, wie vorstehend erwähnt, soweit möglich realistisch veranschlagt.

Vermögenssteuern natürliche Personen

Das Budget rechnet mit Einnahmen an Vermögenssteuern der natürlichen Personen von Fr. 96'000, d. h. in etwa mit solchen in der Grössenordnung des Eingangs im 2008.

Steuern juristische Personen

Dies Steuern von juristischen Personen wurde auf Grund der Rechnungen 2006, 2007 und 2008 auf dem Stand des Vorjahresbudgets belassen.

901 Aperiodische Steuern

Bei diesen Steuern wird mit Mehreinnahmen von Fr. 10'000 gerechnet, dies auf Grund der Erfahrungszahlen bei den Eingängen von Steuern aus Sonderveranlagung (Steuern auf Kapitalauszahlungen). Auch diese Steuerart ist nicht leicht zu budgetieren.

902 Liegenschaftssteuern

Bei unverändertem Steuersatz von 1,2 %o des amtlichen Wertes kann bei den Liegenschaftssteuer, wie in den Vorjahren, mit Eingängen von Fr. 117'000 gerechnet werden

903 Steuerabschreibungen

Glücklicherweise konnte die Abschreibungen auf Grund der Erfahrungszahlen nochmals von Fr. 10'000 auf Fr. 8'000 leicht zurückgenommen werden.

920 Finanzausgleichsfonds

Der Finanzausgleich wird aufgrund der Berechnungshilfe des Kantons berechnet, zugrunde gelegt werden der Berechnung jeweils die Steuereingänge der letzten drei Jahre. Er liegt mit Fr. 228'000 um Fr. 26'000 unter dem fürs 2009 geplanten Eingang.

940 Zinsen

Die Verzinsung kurzfristige Schulden und die Verzinsung von der Spezialfinanzierung bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Bei Realisierung der vorgesehenen Investitionen wird eine mittel- bis langfristige Verschuldung unumgänglich sein. Im Voranschlag 2010 wurden dafür Fr. 8'000 für Darlehenszinsen aufgenommen.

942 Liegenschaft alte Post

Wie die Gemeindeversammlung am 11.05.2009 beschlossen hat, wurde die Liegenschaft alte Post ins Verwaltungsvermögen überführt und wird somit neu unter der Funktion 090 Verwaltungliegenschaften geführt und auch unter dieser Funktion budgetiert.

990 Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschrieben sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen. Mit der Übernahme der alten Post ins Verwaltungsvermögen und unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten, im 2010 geplanten Investitionen ergibt sich gegenüber 2009 mit Fr. 110'000 ein um Fr. 69'000 höherer Abschreibungsbedarf. Berücksichtigt und eingerechnet wurde dabei eine einmalige Abschreibung von Fr. 120'000 im Jahre 2009, resultierend aus dem Verkaufsgewinn der Baulandparzelle an der Dorfstrasse.

4. Voranschlag Investitionsrechnung 2010

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt			
Sanierung Gemeindehaus (alte Post)	270'000	0	270'000
Archiv Gemeindehaus (alte Post)	20'000	0	20'000
Primarschulhaus, Dach Kindergarten	45'000	0	45'000
Mehrweckhalle, Hartplatz	52'000	0	52'000
Mehrweckhalle, Sportplatzbeleuchtung	20'000	0	20'000
Bachsanieierung Wahlenbach	15'000	0	15'000
Total Steuerhaushalt	422'000	0	422'000
Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen			
Kanalisation (GEP, Sanierungen etc.)	100'000	0	100'000
Total Spezialfinanzierungen	100'000	0	100'000
Total Investitionen 2010	522'000	0	522'000

Die Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und den betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

5. Veränderung Eigenkapital

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 2'955.00 kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden problemlos gedeckt werden. Dieses beläuft sich per 01.01.2009 auf Fr. 405'438.00.

6. Finanzplanung 2010 - 2014

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungsjahren sind mit Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten (ohne Schulhausbau):

2009	2010	2011	2012	2013	2014
-74	-78	-71	-80	-62	-46

Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage ab 2011 von 1,7 auf 1,8 angehoben wird, wie dies anlässlich der vergangenen Gemeindeversammlung bereits kommuniziert wurde.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wird über die Finanzplanung näher orientiert. Es wird an dieser Stelle daran erinnert, dass es sich beim Finanzplan um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat handelt, er wird vor dem detaillierten Budget erstellt und kann deshalb leicht vom Voranschlag abweichen.

7. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 02.11.2009 beraten und beschlossen. Er beantragt der Gemeindeversammlung:

a. Voranschlag Investitionen

- vom Investitionsbudget mit Bruttoinvestitionen von Fr. 522.000.00 Kenntnis zu nehmen,

- b. Voranschlag laufende Rechnung
- Die Steueranlage von 1,7 Einheiten der einfachen Steuer
 - die Liegenschaftssteuer von 1,2 o/oo des amtlichen Wertes
 - die Hundetaxe von Fr. 60.00 pro Tier
 - den Feuerwehrdienstpflichtersatz mit 14 % der der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)

Zu beschliessen und den Voranschlag 2010 mit einem voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 2'155.00 zu genehmigen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. b Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Der Jahresvoranschlag 2010 wird genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Paul Gasser. Dieser erläutert mit einzelnen PP-Folien den Jahrsvoranschlag

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Ein Versammlungsteilnehmer möchte wissen, wo der Erlös des Baulandverkaufs an der Dorfstrasse verbucht wird. Rat Gasser kann antworten, dass der Erlös für Abschreibungen bei der Liegenschaft „Gemeindehaus“ (Alte Post) verwendet wird.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr gegen eine Gegenstimme:

Der Jahresvoranschlag 2010 wird genehmigt.

Traktandum Nr. 7

20	1	Organisation
	1.10	Reglemente
	1.10.1	Abfallreglement
	7	Polizei und Justiz
	7.871	Kehrichtbeseitigung

Genehmigung der Änderung von Art. 16 des Abfallreglements

Steter Rückgang an Sperrgut und die damit verbundene, nicht mehr kostendeckende Entsorgung führte dazu, dass die Baukommission und der Gemeinderat sich veranlasst sehen, die Sperrgutabfuhr noch jährlich durchzuführen. Dies soll jeweils im Frühjahr erfolgen.

Aus diesem Grund ist Art. 16 des Abfallreglements vom 01. Januar 2007 anzupassen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Neufassung von Art. 16 Abs. 1 und 2.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und kann sie alsdann schliessen, da sie nicht genutzt wird.

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr gegen eine Gegenstimme:

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Neufassung von Art. 16 Abs. 1 und 2.

Traktandum Nr. 8

21	8	Finanzen
	8.200	Rechnungen
	8.400	Vermögensverwaltung, Grundeigentum, Wertschriften

Orientierung über die Kreditabrechnung Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“

Kreditabrechnung für die Sanierung und Herrichtung der Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft „Alte Post“

Kreditbewilligung Fr. 70'000.--, Gemeindeversammlung vom 23. März 2009

Brutto Kredit	CHF 70'000.00
Abrechnung	<u>CHF 68'839.80</u>
Kreditunterschreitung	<u>CHF 1'160.20</u>

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.

Traktandum Nr. 9

22	1	Organisation
	1.400	Gemeinderat
	1.500	Kommissionen

Neu- und Wiederwahlen für die Legislatur 2010 - 2013:

- Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)
 - Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates
 - Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010.
 - Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission
 - Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle
-

a. **Wahl 1 Präsidentin oder 1 Präsident (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person)**

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist kein weiterer Wahlvorschlag eingereicht worden. Frau Esther Siegenthaler, als Bisherige, galt als angemeldet.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Frau Esther Siegenthaler, als Präsidentin der Versammlung und des Gemeinderates von Amsoldingen in einer Person

als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

b. Wahl 4 Mitglieder des Gemeinderates

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

Frau Barbara Kipfer, Tannackerweg

Als Bisherige waren angemeldet:

Herr Paul Gasser

Herr Roland Grossenbacher

Herr Thomas Peter

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.
Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Frau Barbara Kipfer

Herr Paul Gasser

Herr Roland Grossenbacher

Herr Thomas Peter

als Gemeinderat der Gemeinde Amsoldingen als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

c. Wahl 5 Mitglieder in die Schulkommission mit befristeter Wahldauer bis 31. Juli 2010.

Beim Gemeinderat sind innert der reglementarischen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden.

Herr Bruno Ruchti

Frau Monika Brunner

Frau Brigitte Poletti

Herr Stefan Gyger

als Bisherige, galten als angemeldet.

1 Sitz wird von Amtes wegen durch ein Gemeinderatsmitglied bestellt

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Herr Bruno Ruchti
Frau Monika Brunner
Frau Brigitte Poletti
Herr Stefan Gyger

als Mitglied der Schulkommission als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

d. Wahl 5 Mitglieder in die Baukommission

Beim Gemeinderat sind innert der reglementarischen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden.

Martin Kipfer
Roger Inäbnit
Gerhard Luginbühl
Hans Schiffmann
als Bisherige, galten als angemeldet.
1 Sitz wird von Amtes wegen durch ein Gemeinderatsmitglied bestellt

Es wurden demzufolge nicht mehr Wahlvorschläge unterbreitet als Sitze zu besetzen sind.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Martin Kipfer
Roger Inäbnit
Gerhard Luginbühl
Hans Schiffmann

als Mitglied der Baukommission als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

e. Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle

Beim Gemeinderat ist innert der reglementarischen Frist kein weiterer Wahlvorschlag eingereicht worden. Die Firma BDO Visura, als Bisherige, galt als angemeldet.

Gemäss GO Art. 51 Abs. 5 erklärt der Gemeinderat

Die Firma BDO Visura als externe Revisionsstelle der Gemeinde
Amsoldingen
als gewählt (Stilles Wahlverfahren).

Traktandum Nr. 10

23	1	Organisation
	1.400	Gemeinderat
	1.400.8	Mitteilungen an Bürger/Presse - Neuzuzügerfeier

Verschiedenes.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler fand in den Ratsprotokollen 1991 keine ausserordentlichen Informationen, die sie an die Jungbürger richten könnte. Erwähnenswert war, dass bereits in dieser Zeit die Lautsprecheranlage zu wünschen übrig liess.

Ein Versammlungsteilnehmer stört sich, dass Gemeindeversammlungen nicht am Freitag stattfinden. Die Gemeindepräsidentin kann antworten, dass es der Rat rechtsgleich halten möchte. Auch am Freitag ist es nicht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern möglich, an der Versammlung teilzunehmen.

Ein Versammlungsteilnehmer findet, dass die Kartonabfuhr mehr als geplant durchgeführt werden sollte. Rat Thomas Peter kann antworten, dass sich die Ausgaben so im Gleichgewicht mit den Einnahmen halten.

Vizegemeindepräsident Roland Grossenbacher dankt der Gemeindepräsidentin für die umsichtige Führung der Gemeinde im Jahr 2009.

Die Gemeindepräsidentin verdankt die Arbeit, welche während des ganzen Jahres geleistet wurde, im Speziellen die aller Behördemitglieder, welche auf Ende Jahr demissioniert haben oder wegen Amtszeitbeschränkung ausscheiden werden.

Die Rätin Isabel Glauser und der Rat Karl Bruni werden anlässlich der letzten Ratssitzung noch ordentlich verabschiedet.

Für richtiges Protokoll

Gemeindeversammlung Amsoldingen

Die Gemeindepräsidentin:

Der Gemeindeschreiber:

Esther Siegenthaler

André Chevrolet